

Jubiläum. — Am 9. März sind 50 Jahre verflossen, seit Paul Göhe auf dem Peterssteinweg zu Leipzig eine Buch- und Schreibmaterialienhandlung errichtet hat. Das Geschäft befindet sich noch heute in derselben Straße und ist seit 1899 im Besitz des Herrn Carl Ferdinand Dürrl, der am 1. Juli 1900 Herrn Otto Moritz Dürrl als Teilhaber aufgenommen hat. Außer den oben genannten Zweigen werden noch Formularverlag, Akzidenzdruckerei und Leihbibliothek betrieben.

Zeitschriften-Jubiläum. — Die bei J. D. Sauerländers Verlag in Frankfurt a. M. erscheinende »Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung« ist im Januar d. J. in den 100. Jahrgang eingetreten. Sie ist vom Königlich Bayerischen Forstmeister Stephan Behlen gegründet worden und erschien anfangs im Verlage von Wihl. Ludwig Besche in Frankfurt a. M., ist aber im Jahre 1832 in den Verlag von Joh. David Sauerländer übergegangen, bei dessen Verlag sie seitdem — nunmehr in der dritten Generation des Verlegers — geblieben ist. Die Zeitschrift hat von ihrer Gründung an alle Teile der Forstwissenschaft und ihrer Grund- und Hilfswissenschaften umfaßt und kann als führendes Organ auf diesem Gebiete angesprochen werden.

Häusliche Verbetätigung für das Buch. — Herr Ernst Köhler-Paucken i. Sa. Der Büchermann Pförtsch & Co. in Dresden (vgl. Vbl. Nr. 55) hat auch seine Häuslichkeit in den Dienst der Verbetätigung für das Buch gestellt. Bei geselligen musikalischen Abenden in seinem Heim hat er seine Gäste auf Neuerscheinungen des Buch- und Kunsthandels aufmerksam gemacht. Als die Zahl der Gäste zu groß wurde, verlegte er seine Teeabende in das Hotel Westminster, in dem sich bei musikalischen und literarischen Darbietungen ein zwangloser Verkehr entwickelte. An einem Abend hatte der Dresdner Buchhändler und Antiquar Herr Johannes Rudolph eine Ausstellung veranstaltet, an einem anderen der Verlag der Schönheit, Richard A. Giesecke seine Zeitschriften ausgelegt. Beide Ausstellungen wurden von den Gästen gern in Augenschein genommen, und nicht nur mancher Gast, auch manches Buch hat an diesen Abenden einen neuen Freund gewonnen.

Vortragstour in Osterreich. — Die Buchhandlung Max Pöck in Graz veranstaltet in diesem Winter eine zweite Vortragstour durch Osterreich. Sie hat bereits im Herbst eine solche durchgeführt, deren Erfolg sie zu einer Wiederholung ermutigt. Der Schriftsteller Reinhold Gerling wird dieses Mal, abgesehen von Graz, auch in Wien, Salzburg, Linz, Innsbruck, Klagenfurt, Villach, Leoben und Bruck sprechen.

Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandels-A.-G., Berlin-Oberschöneweide, vom 5. März 1924. — Auch in der vergangenen Woche hat die Preissteigerung für sämtliche Metalle erhebliche Fortschritte gemacht. Sämtliche Metalle konnten ihren Preis um mehrere Pfund Sterling aufbessern. Zinn hatte wiederum eine besonders starke Steigerung, insgesamt ca. £ 13.—, zu verzeichnen; es schließt allerdings mit einem um £ 4.— schwächeren Kurs gegenüber dem Höchststande. Sämtliche Metalle sind vom Konsum weiter gut gefragt, wenn auch naturgemäß durch die hohen Preise erhebliche Mengen Material auf den Markt kommen. Für Blei insbesondere rechnet man weiter mit festen Kursen. Am Berliner Markt zeigte sich ausgesprochene Materialknappheit, speziell für doppelt raff. Weichblei, wofür zeitweise überhaupt keine Angebote vorlagen. Die Folge davon war, daß Blei hier zeitweise über den Londoner Kurs nicht unerheblich hinausging. Der Markt schließt mit folgenden Kursen:

London:
Zinn £ 287.—/289.—,
Blei £ 37.—/38.—,
Antimon £ 59.10.—/60.—.

Berlin:

Metallsorten:	Preise per 1 Kilo am				
	28. 2.	29. 2.	3. 3.	4. 3.	5. 3.
Weichblei	0,69	0,70	0,70	0,72	0,72
Bankzinn	5,40	5,45	5,55	5,65	5,60
99%iges Plättenzinn	5,25	5,30	5,40	5,50	5,45
99%iges Antimon	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90
Raff. Kupfer	1,20	1,21	1,23	1,25	1,24
Stereotypmetall	0,67	0,69	0,69	0,70	0,70
Sechsmaschinenmetall	0,66	0,68	0,68	0,69	0,69

Neue Versicherungspflichtgrenze für die Krankenversicherung. — Ab 3. März 1924 ist die Einkommensgrenze, bis zu der Versicherungs-

pflcht für die Krankenversicherung besteht, auf monatlich Mk. 200.— festgesetzt. Also alle Angestellten des Buchhandels, deren monatliches Einkommen Mk. 200.— nicht übersteigt, sind versicherungspflichtig und sofort bei einer Krankenkasse anzumelden. Für männliche Buchhandelsangestellte besteht eine Berufskrankenkasse, die Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Erstagklasse, Leipzig, die allen Berufsangehörigen aufs beste zu empfehlen ist. Die Beiträge sind gegenüber den Ortskrankenkassenbeiträgen erheblich niedriger, die Leistungen dagegen wesentlich höher, und auch sonst bietet die Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen noch beachtliche Vorteile. Wir nennen hier nur gesicherte Versorgung im Krankheitsfall, Versicherung nach dem tatsächlichen Einkommen, gesteigerte Leistungen nach der Dauer der Mitgliedschaft, Berechtigung für Versicherungspflichtige zur Erhebung des gesetzlichen Anteils vom Arbeitgeber, Beitragstaffelung nach Altersstufen, Familienversicherung, Familienwochenhilfe, kein Ausscheiden beim Stellen- oder Ortswechsel, niedrige Beiträge deshalb, weil nur das Berufsrisiko zu tragen ist.

Die Geschäftsstelle der Krankenkasse versendet auf Verlangen Aufnahmeanträge in jeder gewünschten Anzahl. Es empfiehlt sich, in dieser Berufskrankenkasse das gesamte männliche Personal zu versichern, da dadurch die Leistungsfähigkeit weiter gesteigert wird. Alle Zuschriften sind zu richten nach Leipzig, Hospitalstraße 25.

Zahlungsmittel bei der Post in Leipzig. — Zur Behebung von Zweifeln wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den Postklassen in Leipzig folgende Zahlungsmittel angenommen werden:

- a) zur Begleichung von Zahlkarten, Rentenmarkpostanweisungen, Rentenmarknachnahmen und Rentenmarkpostaufträgen: Rentenbankscheine, Rentenmünzgeld und die kleinen Stücke der Reichsschabanweisungen (Goldanleihe) im Nennwert bis zu 21 Mark;
- b) zur Begleichung von auf Papiermark lautenden Postanweisungen, Nachnahmen und Postaufträgen, von Wertzeichen und zu sonstigen Zahlungen an die Postkasse: die unter a) aufgeführten Geldmittel; ferner Reichsbanknoten, Banknoten der Sächsischen Bank, nicht wertbeständiges Notgeld der Reichsbahn von 50 Milliarden ab (kleinere Beträge und Spizenbeträge auch in kleineren Geldscheinen); wertbeständiges Notgeld der Reichsbahn, der Handelskammer Leipzig und des Reichamts; neuerdings auch: Sächsische Rentenmark-Schabanweisungen und Sächsische Goldschuldverschreibungen.

Verbot von Postkarten. — Durch rechtskräftiges Urteil der Ferienstrafkammer II in Hannover vom 31. Juli 1923 ist erkannt:

Die Postkarten:

- H. Fenner-Behner »Isabel«,
- G. Papperitz »Chrysanthemum«,
- Spankowsky »Träume«

(Hansstaengl's Künstlerkarten Nr. 194, 197, 204) werden eingezogen. Alle Exemplare sowie die zu ihrer Herstellung verwandten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. 11 J 850/23.

Hannover, den 23. Februar 1924.

Der Oberstaatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchungsblatt, 26. Jahrg., Stück 7518 vom 3. März 1924.)

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 4. März nach kurzer schwerer Krankheit Herr Adolf Meinders, der frühere Inhaber der Firma H. Meinders in Osna-brück, im 74. Lebensjahr.

Er hat die 1843 gegründete Firma am 1. Januar 1883 übernommen und 36 Jahre mit Erfolg geführt, bis er sie am 1. August 1919 an Herrn W. Görchner verkaufte. Ein guter Charakter, große Liebe zum Beruf und eiserner Fleiß werden dem Entschlafenen nachgerühmt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Anschlußvorträge von Walter Möller.

(Vgl. Artikel im Vbl. Nr. 29 vom 4. Februar 1924 »Wie arrangiere ich Vortragsabende?«.)

In der zweiten Hälfte des Monats März und Anfang April spricht Herr Walter Möller an Abenden, die von Buchhandlungen veranstaltet werden, in verschiedenen Orten Westfalens und in Schlesien. Kollegen, die für Anschlußvorträge Interesse haben, werden gebeten, sich zwecks Verbilligung der Reise-Spesen möglichst umgehend an Herrn Walter Möller im Verlag Wilhelm Möller, Dranienburg, zu wenden. M.